

# Stadt Rodgau

## DS-0875/2022

Anfrage  
nichtöffentlich

### Anfrage der CDU-Fraktion: Wasserstofftankstelle

<i>Fraktion:</i> CDU <i>Handzeichen:</i>	<i>Datum</i> 12.05.2022
--	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
-----------------------	---------------------------------	--------------

#### **Anfrage:**

Wir bitten den Magistrat in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Rodgau um die Beantwortung der folgenden Fragen bzw. Erklärungen bezüglich der Wasserstofftankstelle:

1. Wie viele Arbeitsplätze entstehen durch die Wasserstofftankstelle?  
Für was wird das Personal eingesetzt? (Wartungsmechaniker, Tankwart, Kaufmännisch, usw.)
2. Wie wird der nicht verkaufte Wasserstoff gespeichert?  
Welche Speicherkapazitäten sind insgesamt vorhanden?  
Wie funktioniert das Speicherverfahren?
3. Gibt es inzwischen schon Zusagen in welcher Höhe die Infrastruktur zur Herstellung des Wasserstoffs (z. B. Förderung bei der Anschaffung und Inbetriebnahme des Elektrolyseurs) gefördert wird?  
Gibt es inzwischen schon Zusagen in welcher Höhe die Herstellung der Wasserstofftankstelle gefördert wird?
4. Soll auch in den Zeiten, in denen nicht ausreichend selbst produzierter Strom über die PV-Anlagen zur Verfügung steht, die Produktion des Wasserstoffs erfolgen (Nacht, Winter, etc.)? Falls ja, mit welchem Strom wird dann der Wasserstoff erzeugt?
5. Bitte erklären Sie das Konzept, wie die Produktion und Speicherung mit den vorhandenen Ressourcen bezüglich a.) Produktionskapazität des Elektrolyseur, b.) vorhandener Speicherkapazität, c.) schwankender Stromertrag und d.) schwankende Abnahmemenge erfolgen soll.  
Bitte gehen Sie bei der Erklärung des Konzeptes auch auf die folgenden Fragestellungen ein:
  - a. Ist es angedacht, dass der Elektrolyseur dauerhaft (24/7) Wasserstoff produziert oder nur bei Bedarf und/oder ausreichend vorhandener Strommenge?
  - b. Wenn eine 24/7- Produktion stattfinden soll, aus welchen Quellen

- stammt dann der benötigte Strom, wenn die PV-Anlage nicht ausreichend liefert?
- c. Aus welchen Quellen stammt der Strom bei notwendiger Nachproduktion, wenn nicht ausreichend Strom für die Wasserstoffproduktion zur Verfügung steht (z. B. Nacht, Winter, etc.), damit die Tankstelle lieferfähig bleibt?
  - d. Bei festgesetzten Betriebszeiten, wie wird mit den Produktionsmengen an Wasserstoff umgegangen, die die Lagerkapazität übersteigen (Überproduktion)?
6. Wäre unser Preis für den Wasserstoff im Vergleich zu umliegenden Wasserstofftankstellen konkurrenzfähig?  
Wie hoch sind die Preise bei anderen Wasserstofftankstellen in unserer Umgebung (bspw. Frankfurt, Hanau)?
  7. Gibt es Unterschiede zwischen kommunalen und privaten Kunden?
  8. Muss die Stadt Rodgau zusätzliche Auflagen erfüllen, wenn es um den Feuerwehrbedarfsplan geht?
  9. Welche Auswirkungen hat die Umbeseilung der bestehenden Strommasten auf dem Gelände des D30 auf die Wasserstofftankstelle?

Wir danken für die Beantwortung.

Clemens Jäger  
Fraktionsvorsitzender

**Antwort:**  
Hier bitte Antwort eintragen

**Anlage/n**  
Keine